

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 46 (1966-1967)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Dornröschen erwacht  
**Autor:** Häny, Arthur  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-161876>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dornröschen erwacht

ARTHUR HÄNY

Ich habe geschlafen; sie sagen,  
es waren hundert Jahr.  
Ich hörte den Falken klagen,  
der auch verzaubert war.

Er klagte in Sturm und Gewittern,  
mit eingeschlossen im Turm;  
ich schlief, doch fühlt' ich es zittern  
und hörte ihn heulen, den Sturm.

Noch liegt die Spindel im Staube  
mit einer Spur von Blut.  
Dran ritzt' ich mich; ich glaube,  
das war nicht gut,

so hinzusinken und reglos  
im starren Schlaf zu ruhn;  
Urwald des Traumes, weglos,  
umdunkelte mich nun,

ein Tannenwald, erschauernd  
ob Schluchten, mit Quellen im Moos —  
und riesige Vögel, kauernd,  
auf einmal flogen sie los

und flohen mit schmerzlichen Rufen  
(ihr Schatten streifte mein Haar)  
tief über Felsenstufen  
und Wasser dunkelklar.

Ich träumte die leisesten Wellen  
im Waldsee, auf dem Grund  
das Atmen der Forellen —  
da küssest du mich auf den Mund!

Schreckst mich aus Schlaf und Decken,  
trägst mir dein Strahlen zu,  
drangst durch die Dornenhecken  
für mich, Geliebter du!

«Die Hecke, die blüht jetzt von Rosen,  
ich stecke dir eine ins Haar,  
nichts ist wie Küssen und Kosen,  
Geliebte, wunderbar!

O Glanz, Erfüllungsstunde,  
die alte Sonne glüht,  
o Turm, vom Gipfel zum Grunde  
mit Rosen überblüht!

Spinnweb beginnt zu schwingen,  
weich fährt die Fledermaus,  
von dämmerigen Dingen  
regt sich's und fliegt hinaus.

Geliebte, wer *jetzt* noch schlief  
und ginge im alten Schritt . . .  
Der Falke stößt in die Tiefe  
des Himmels und nimmt uns mit! »

*Veröffentlichungen von Arthur Häny:*

*Pastorale* (Gedichte), Fretz & Wasmuth, Zürich 1951.

*Das Ende des Dichters* (Kleine Erzählungen), Bogen-Heft 32, Tschudy, St. Gallen 1953.

*Die Einkehr* (Gedichte), Tschudy, St. Gallen 1953.

*Der Turm und der Teppich* (Märchenerzählung), Fretz & Wasmuth, Zürich 1955.

*Im Zwieli* (Gedichte), Fretz & Wasmuth, Zürich 1957.

*Der verzauberte Samstag* (Erzählung), Verein Gute Schriften, Nr. 274, Zürich 1964.

*Die drei Pinien* (Erzählungen), Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Nr. 926, Zürich 1966.